

1777/J

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Wissenschaft, Verkehr und Kunst

betreffend Berufungen von Universitätsprofessorinnen und Universitätsprofessoren

In den letzten Jahren wurden an allen Universitäten und Hochschulen Österreichs Arbeitskreise zur Gleichbehandlung von Frauen im wissenschaftlichen Dienst und bei der Postenvergabe in diesem Bereich eingerichtet. In den Ausschreibungstexten für wissenschaftliche Planstellen wird regelmäßig darauf hingewiesen, daß qualifizierte Frauen "nachdrücklich aufgefordert werden", sich zu bewerben und (aut Frauenförderungsplan sind Frauen bei gleicher Qualifikation bevorzugt aufzunehmen. Die Hochschulen streben mit dieser Absichtserklärung eine Erhöhung des Frauenanteils am wissenschaftlichen Personal an. Es ist trotzdem noch wenig absehbar, daß diese Aktivitäten zu einer tatsäch(ichen Veränderung der Zahlenverhältnisse in den österreichischen Wissenschaftsinstitutionen geführt haben.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wieviele Universitätsprofessorenposten wurden in den Jahren 1995 und 1996 semesterweise neu besetzt?
2. Wieviele der ernannten Personen waren Frauen? (Bitte um Angabe der absoluten Zahlen und der Prozentzahlen je Jahr).
3. Welche prozentmäßige Verschiebung ergibt sich bei den Besetzungen aller Posten des wissenschaftlichen Dienstes im Jahresvergleich zwischen dem Jahr 1994 einerseits und den Jahren 1995 und 1996 andererseits?
4. In wie vielen Fällen war in den von den Berufungskommissionen vorgelegten Dreivorschlägen (für Universitätsprofessorenposten) eine weibliche Kandidatin enthalten? In wie vielen Fällen waren zwei weibliche Kandidatinnen enthalten? In wie vielen Fällen waren ausschließ(ich Frauen im Dreivorschlag? In wie vielen Fällen waren ausschließlich Männer im Dreiet.vorschlag?
5. In wie vielen Fällen hat der Bundesminister eine Frau ernannt aus
  - a) Dreivorschlägen, die eine Frau enthielten und
  - b) aus jenen, die zwei Frauen enthielten?
6. Hat der Minister den Eindruck, daß bei den Berufungsvorschlägen tatsächlich bei gleicher Qualifikation Frauen entsprechend besser berücksichtigt werde Wenn nein, welche legislatischen Veränderungen wären deshalb notwendig, um der Absicht einer Erhöhung des Frauenanteils am wissenschaftlichen Personal gerecht zu werden?
7. In welchem Zeitraum rechnet der Minister mit welchen erreichbaren Quoten des Frauenanteils am gesamten wissenschaftlichen Personal der österreichischen Universitäten und Hochschulen? (Bitte um Aufschlüsselung nach ordentlichen

Universitätsprofessorinnen, außerordentlichen Universitätsprofessorinnen, Universitätsassistentinnen, Universitätslektorinnen und auch nach der Gesamtsumme der wissenschaftlichen Bediensteten.)

8. Wie ist der aktuelle Zahlenschlüssel für die in der vorangegangenen Frage genannten Dienstposten? (Bitte um die gleichen Aufschlüsselungen)

9. In wievielen Fällen wurde von der Berufungskommission nur eine einzige Person (primo et unico loco) nominiert? Wieviele davon waren Männer? Wieviele davon waren Frauen?

10. Wieviele Frauen bzw. Männer haben sich jeweils bei jenen Berufungen beworben, auf denen sich nur Männer auf dem Berufungsvorschlag fanden?

11. Wer hat sich bei jenen Berufungen beworben, bei denen sich nur Männer auf dem Berufungsvorschlag fanden? (Bitte alle BewerberInnen nennen!)

12. Wieviele Aufsichtsbeschwerden wurden aufgrund des Frauenförderungsplanes eingebracht und wievielen wurde stattgegeben? In wievielen Fällen wurden aufgrund der Aufsichtsbeschwerde Frauen besetzt?